



Bild für die Bewerbung: Vernetzung in Gransee.

FOTOS: UWE HALLING

„Ja, wir haben eine Zukunft“

Finale bei Zukunftsstadt Gransee 2030 gestern Abend

Gransee. Es war das würdige Finale der ersten Phase des Wettbewerbs „Zukunftsstadt Gransee 2030+“. Vor 100 Gästen zog das Zukunftsteam im Foyer des Stritmattergymnasiums ein Resümee. Das Moderatorduo Wolfgang Kielblock und seine Tochter Solvig Schwarz brachte es auf den Punkt: „Ja, wir haben eine Zukunft.“ Während die Verantwortlichen der Fachgespräche ihre Ergebnisse präsentierten, richteten Wolfgang Grassl und Thomas Nagel den Blick nach vorn. „Wir haben viele Themen verarbeitet, auch überregionale“, sagte Thomas Nagel. Allerdings seien die ganz großen Themen nicht angefasst worden. „Wir haben festgestellt, dass es in der Granseer Region viele Angebote gibt. Aber viele Dinge sind oft nicht bekannt. Deshalb heißt unser

Thema: „Gemeinsam Gransee – eine Region vernetzt sich.“

Wolfgang Grassl sieht das genau so: „Der Kontakt ist in unserer ländlichen Region nicht da. Wir würden das mit einer Internetplattform verändern und versuchen, damit eine geringere Dichte – wie in der Stadt – herzustellen.“ Damit will sich Gransee für die zweite Phase des Wettbewerbs bewerben. Die Plattform ist im Entstehen, es wird noch ein Weilchen dauern, bis sie fertig ist. Es gibt auch noch offene Fragen: Wer ist der Träger? Wer pflegt sie? Wer finanziert sie? Aber eines ist Wolfgang Grassl klar: „Die Plattform soll ein Instrument sein, das langfristig funktioniert.“ Jetzt müsse laut Thomas Nagel nur noch die Jury überzeugt werden, damit Gransee in Phase 2 komme. sb



Amtsdirektor Stege dankt Cordula Pett für die Organisationsarbeit.



Das Moderatorduo Wolfgang Kielblock und Solvig Schwarz.